

Konzert zu Allerheiligen : Für die Kriegstoten und den Vater

Dorsten, 16.10.2009, WAZ

Wulfen. Der Kirchenchor St. Barbara singt am Sonntag, 1. November, um 19 Uhr Maurice Durufles "Requiem".

Als der französische Komponist Maurice Duruflé (1902 bis 1986) die Arbeit an seinem wohl bedeutendsten Werk, 1945 aufnahm, gedachte er in seiner Musik nicht nur jener Menschen, die ihr Leben im Zweiten Weltkrieg verloren hatten, sondern insbesondere seines Vaters, der im selben Jahr verstorben war, und widmete ihm das „Requiem“ mit den Worten: „à la mémoire de mon père“.

Duruflé geht in seiner Komposition zurück zu den Ursprüngen der Kirchenmusik und nutzt die Melodien des Gregorianischen Chorals als Fundament seiner Totenmesse. Zum anderen betont er seine persönliche religiöse Überzeugung – und bricht mit der im katholischen Ritus der Totenmesse vorgesehenen Sequenz. Deren Schilderungen des Jüngsten Gerichts und des Fegefeuers gibt Duruflé in seiner Komposition keinen Platz.

Dem Komponisten und Professor für Harmonielehre am Pariser Konservatorium geht es nicht um die Verklärung des Todes, nicht um die plastische Darstellung des Jüngsten Gerichts, sondern um die menschlichen Ängste im Angesicht des Todes, aber auch um die Trost spendende Verheißung des Glaubens.

So schreibt Duruflé selbst: „Dieses Werk ist kein ätherisches Werk, das die Ablösung von irdischen Sorgen besingt. In der unveränderlichen Gestalt des christlichen Gebets spiegelt es die Ängste des Menschen in Anbetracht des Mysteriums seines Endes wider.“

Der Kirchenchor St. Barbara gestaltet das als Meisterstück französischer Kirchenmusik berühmte „Requiem“ gemeinsam mit dem 30-köpfigen Jugendsinfonieorchester Marl und den Solisten Regina Pathe (Sopran), Marko Weibels (Bariton) und Felicia Meyerratken an der Orgel. Die Leitung hat der Essener Domkantor Wolfgang Endrös, bekannt als Dirigent der Wulfener Musikwoche.

Die Aufführung am Allerheiligenfest um 19 Uhr folgt – im Anschluss an die Gräbersegnung auf dem Friedhof in der St. Barbara Kirche – im liturgischen Rahmen einer Andacht. Der Eintritt ist selbstverständlich frei.